

Ravensburger Bogen zur Entwicklungsbeobachtung von Kindern in Kindertageseinrichtungen

Anleitung

Begriffsklärung:

Entwicklungsbeobachtung ist eine Methode in der pädagogischen Arbeit im Kindergarten und dient der regelmäßigen und systematischen Wahrnehmung des einzelnen Kindes. Sie unterstützt die Erzieherin, ein besseres Verständnis vom Kind zu bekommen. Die Entwicklungsbeobachtung ist damit Grundlage für die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes, für den Austausch mit Eltern und der gezielten und reflektierten pädagogischen Arbeit im Kindergarten.

Theoretischer Hintergrund:

In der Arbeit mit Kindern nehmen Erzieherinnen das Verhalten und die Aktivitäten der Kinder in vielen unterschiedlichen Gelegenheiten und in unterschiedlichen Stimmungen wahr. Diese sind jedoch meist zufällig und können von Wahrnehmungsfehlern (z. B. Vorurteile, Subjektivität, eigene Stimmungen ...) beeinflusst sein. Das zielgerichtete Beobachten ermöglicht die notwendige Distanz, Objektivität und ein besseres Verstehen der Zusammenhänge. Für aussagekräftige Beobachtungsergebnisse sind regelmäßige Beobachtungen über einen längeren Zeitraum erforderlich.

Ziele der Entwicklungsbeobachtung mit dem Ravensburger Bogen sind:

- Jedes Kind wird individuell wahrgenommen, beachtet und gefördert.
- Die Erzieherinnen haben einen Überblick über den Entwicklungsstand eines Kindes.
- Erzieherinnen kennen gemeinsame und unterschiedliche Bedürfnisse und Kompetenzen der Kinder in der Gruppe.
- Die Eltern erhalten fundierte Informationen über den Entwicklungsstand ihres Kindes.
- Kooperationspartner (Kooperationslehrer/innen, Fachdienste u. a.) erhalten fundierte Informationen über den Verlauf der Entwicklung der Kinder.

(Hinweis: Im Falle der Weitergabe von Informationen an Dritte ist immer das Einverständnis der Eltern/Personensorgeberechtigten erforderlich.)

Bezug zum Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen

Der Orientierungsplan sieht die Entwicklungsbeobachtung und deren Dokumentation als einen sichtbaren Ausdruck des Bildungsverlaufs und der Bildungserfolge eines Kindes. Systematische Beobachtung und fundierte Dokumentation sind Grundlagen für strukturierte Elterngespräche über die Entwicklung des Kindes, die mindestens einmal jährlich zu führen sind (Orientierungsplan S. 68ff).

Voraussetzungen und Hinweise für die Erzieherin:

Die Beobachterinnen sind sich bewusst, dass Beobachtungen durch Verzerrungen in der Wahrnehmung, Interpretation, Erinnerung oder Wiedergabe beeinflusst werden können. Auch das Kind kann sich in der Situation des Beobachtet-Werdens anders als sonst verhalten. Zudem kann sich der jeweilige Situationszusammenhang direkt auf das Verhalten des/der Beobachteten auswirken. Die Erzieherinnen betrachten deshalb ihre Beobachtungen immer als Wirklichkeitsausschnitte, die in ein Gesamtbild eingefügt und durch möglichst viele Perspektiven (Eltern, Kolleginnen...) ergänzt werden müssen. Bei der Analyse und Interpretation der Beobachtungsergebnisse wird dies besonders wichtig.

Eine gute Beobachtung ist stets von Wertschätzung gegenüber dem einzelnen Menschen geprägt.

2003 erarbeitet und zuletzt im Juli 2007 überarbeitet von:

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg, Referat Tageseinrichtungen für Kinder, Außenstelle Singen
Evang. Fachberatung für Kindertagesstätten der Kirchenbezirke Biberach und Ravensburg
Landesverband Kath. Kindertagesstätten Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Fachberatungsstelle Amtzell
Landratsamt Ravensburg, Jugendamt, Fachberatung für Kindertageseinrichtungen

Vervielfältigung mit Quellenangabe (© 2007 Fachberatungsstellen für Kindertageseinrichtungen im Landkreis Ravensburg) gestattet.

Empfehlungen und allgemeine Hinweise zur Durchführung:

Jedes Kind wird mindestens einmal jährlich von einer pädagogischen Fachkraft beobachtet. Es wird empfohlen, den Bogen nach mehreren Alltagsbeobachtungen auszufüllen und gegebenenfalls einzelne Merkmale durch gezielte Beobachtungen zu ergänzen.

Die Beobachtung konzentriert sich auf die folgenden Aspekte, die u. a. auch in den Bildungs- und Entwicklungsfeldern des Orientierungsplans enthalten sind. Bei dieser Zuordnung können - auch im Sinne einer ganzheitlichen Betrachtung - nicht alle Bezüge zum Orientierungsplan hergestellt werden und sie gewährleistet auch nur bedingt eine Überprüfung der Ziele im Orientierungsplan.

- Sozialverhalten
- Emotionale Entwicklung
- Lernen
- Sprachliche Entwicklung
- Kreativität
- Spielverhalten
- Körperliche Entwicklung

Die Beobachtung wird durch Ankreuzen mit einem Farbstift in den Skalen „trifft zu“, „trifft eher zu“, „trifft weniger zu“, „trifft noch nicht zu“ dokumentiert.

Das Feld „Anmerkungen“ ist gedacht für weitere Notizen, zum Beispiel zur Motivation des Kindes im entsprechenden Bildungs- und Entwicklungsfeld des Orientierungsplans. Die Felder „Entwicklungsfortschritte“ und „Beobachtungsbeispiele“ dienen zur Konkretisierung der Beobachtungen z. B. auch für Außenstehende. Dabei sollte immer im Vordergrund stehen, an welcher Beobachtung die Einschätzung festgemacht wird. Im Feld „Fördermöglichkeiten / Vereinbarungen“ können Auswertungen und Absprachen des Gruppenteams oder auch Vereinbarungen aus den Elterngesprächen eingetragen werden.

Ob das gleiche Raster bei der nächsten Beobachtung mit einem anderen Farbstift erneut eingesetzt werden kann, hängt von der Ausführlichkeit der Eintragungen ab.

Im Anschluss an die Dokumentation erfolgt eine Besprechung der Beobachtungsergebnisse im Gruppen- und/oder Gesamtteam und mit den Eltern. Werden in der gemeinsamen Auswertung der Beobachtung(en) nicht nur Stärken des Kindes erkannt sondern auch besondere Auffälligkeiten, wird empfohlen, externe Fachdienste hinzuzuziehen. Nach Absprache mit den Eltern können ggf. ergänzende Beobachtungen des Kindes durch einen Fachdienst erfolgen bzw. gemeinsam Fördermöglichkeiten gesucht werden.

Zusätzlich zu den „Ravensburger Bogen zur Entwicklungsbeobachtung“ können weitere Beobachtungsinstrumente verwendet werden, zum Beispiel zur Beobachtung von Bildungsprozessen eine offene Beobachtungsform und für Engagiertheit und Wohlbefinden die Leuener Engagiertheitsskala. Im Unterschied zur Beobachtung der Entwicklungsbereiche werden dort die individuellen Lerngeschichten und Bildungsthemen der Kinder beobachtet, um spezifische Bildungsimpulse geben zu können.

Anlagen:

- Ravensburger Bogen zur Entwicklungsbeobachtung von Kindern ab 4 Jahren

Quellen:

- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen (Herder 2014)
- Laevers, Ferre (ED), Die Leuener Engagiertheitsskala für Kinder LES-K (1997)

2003 erarbeitet und zuletzt im Juli 2007 überarbeitet von:

Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg, Referat Tageseinrichtungen für Kinder, Außenstelle Singen
Evang. Fachberatung für Kindertagesstätten der Kirchenbezirke Biberach und Ravensburg
Landesverband Kath. Kindertagesstätten Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V., Fachberatungsstelle Amtzell
Landratsamt Ravensburg, Jugendamt, Fachberatung für Kindertageseinrichtungen

Vervielfältigung mit Quellenangabe (© 2007 Fachberatungsstellen für Kindertageseinrichtungen im Landkreis Ravensburg) gestattet.